

Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale

Nationalrat – Conseil national

1982

Januarsession – 10. Tagung der 41. Amtsdauer
Session de janvier – 10^e session de la 41^e législature

Erste Sitzung – Première séance

Montag, 25. Januar 1982, Nachmittag
Lundi 25 janvier 1982, après-midi
15.30 h

Vorsitz – Présidence: Frau Lang

Wahlprüfung und Vereidigung Vérification des pouvoirs et prestation de serment

Rüttimann, Berichterstatter: Das Büro hat die Wahlvoraussetzungen des Herrn Kaspar Villiger aus Pfeffikon/Luzern, der heute vereidigt werden soll, geprüft. Herr Villiger ersetzt unseren auf Ende 1981 zurückgetretenen Kollegen Erwin Muff. Auf der Liste der Liberalen Partei des Kantons Luzern war Herr Villiger seit den Wahlen von 1979 erster Ersatzmann. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat am 31. Dezember 1981 Herrn Kaspar Villiger als gewählt erklärt. Dieser Beschluss wurde im «Luzerner Kantonsblatt» veröffentlicht; Beschwerden wurden dagegen keine eingereicht. Das Büro hat schliesslich festgestellt, dass bei Herrn Villiger kein Unvereinbarkeitsgrund zum Nationalratsmandat besteht und beantragt Ihnen deshalb einstimmig, seine Wahl zu validieren.

Präsidentin: Das Büro beantragt, die Wahl des Herrn Kaspar Villiger zu validieren; ein anderer Antrag wird nicht gestellt, die Wahl ist damit gültig.

Herr Villiger wird vereidigt
M. Villiger prête serment

81.012

Militärische Bauten und Landerwerbe Ouvrages militaires et acquisitions de terrain

Siehe Seite 1621 hiervor – Voir page 1621 ci-devant
Beschluss des Ständerates vom 16. Dezember 1981
Décision du Conseil des Etats du 16 décembre 1981

Differenzen – Divergences

Art. 1 Abs. 4

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 1 al. 4

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Wellauer, Berichterstatter: Bei diesem Geschäft besteht noch eine Differenz zum Ständerat, und zwar bei der Objekt Nummer 141, Bau des Eisen- und Stahlagers für die Eidgenössische Konstruktionswerkstätte in Thun.

Die erweiterte Militärkommission des Nationalrates war ursprünglich nicht überzeugt, dass der Bau des Eisen- und Stahlagers für die Eidgenössische Konstruktionswerkstätte dringlich sei. Um aber die Entflechtung der verschiedenen militärischen Anlagen in Thun nicht zu verzögern, stimmte sie dem Kredit von 9,07 Millionen Franken zu, beantragte aber in einem neuen Absatz 4 des Artikels 1, dass für dieses Objekt vorzeitig Artikel 8 der Verordnung vom 26. August 1981 über das Finanz- und Rechnungswesen der eidgenössischen Rüstungsbetriebe gelten solle und somit diese Investitionen aus den Erträgen der Konstruktionswerkstätte amortisiert werden müssen. Ausgaben für Investitionen, für die der Verpflichtungskredit vor dem 1. Januar 1982 bewilligt wurde, gehen nicht zu Lasten der Rüstungsbetriebe.

Der Nationalrat stimmte am 15. Dezember 1981 diesem Antrag zu, der Ständerat hingegen lehnte aus juristischen Gründen diese Sonderregelung ab, weil das Parlament nicht eine Verordnung des Bundesrates abändern könne. Die Differenz konnte im Nationalrat während der Dezember-session 1981 nicht mehr behandelt werden. Inzwischen ist sie hinfällig geworden, weil alle Investitionen der Rüstungsbetriebe, für die der Verpflichtungskredit nach dem 1. Januar 1982 bewilligt wird, unter die Verordnung vom 26. August 1981 fallen. Das trifft nun bei einer Verabschiedung des Kredites in dieser Januarsession zu. Die Differenz

ist heute schon durch den zeitlichen Ablauf bereinigt. Die erweiterte Militärkommission kann deshalb einstimmig Zustimmung zum Ständerat beantragen.

M. Wilhelm, rapporteur: La Commission élargie des affaires militaires du Conseil national n'était pas persuadée, à l'origine, de l'urgence de la construction d'un nouvel entrepôt pour le fer et l'acier à Thoun. Or elle a reçu, par la suite, les éclaircissements opportuns. Afin de ne pas retarder la réorganisation des installations militaires de cette ville, elle avait approuvé un crédit de 9,07 millions de francs. Elle a en revanche proposé que l'article 8 de l'ordonnance du 26 août 1981 concernant les finances et les comptes de l'Office fédéral de la production d'armements soit appliqué par anticipation à cet objet et que l'investissement nécessaire soit donc amorti par le biais des recettes des ateliers de construction. En effet, les frais d'investissements pour lesquels le crédit d'engagement a été octroyé avant le 1^{er} janvier 1982 n'étaient pas à la charge des fabriques d'armements.

Notre conseil a approuvé cette proposition le 15 décembre 1981. Le Conseil des Etats a, par contre, rejeté cette réglementation spéciale pour des raisons d'ordre juridique, le Parlement ne pouvant modifier une ordonnance du Conseil fédéral.

La divergence n'a pas pu être discutée au Conseil national durant la session de décembre 1981. Elle est devenue sans objet entre-temps, parce que tous les investissements des fabriques d'armements pour lesquels le crédit d'engagement a été octroyé après le 1^{er} janvier 1982 sont réglés par l'ordonnance du 26 août 1981; or, tel sera le cas si le crédit est approuvé lors de la session de janvier 1982.

Le Conseil national avait raison sur le fond. La date du 1^{er} janvier 1982 a mis fin à cette petite escarmouche parlementaire. Votre commission élargie vous propose donc de vous rallier à l'avis du Conseil des Etats, et cela sans scrupules ni réticences, et même à l'unanimité.

Präsidentin: Die Kommission schlägt vor, sich dem Beschluss des Ständerates anzuschliessen. Ein anderer Antrag wird nicht gestellt; Sie haben in diesem Sinne beschlossen.

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

78.043

Konsumkreditgesetz

Crédit à la consommation. Loi

Botschaft und Gesetzentwurf vom 12. Juni 1978 (BBl II 485)

Message et projet de loi du 12 juin 1978 (FF II 481)

Antrag der Kommission

Eintreten

Antrag Linder

Nichteintreten

Antrag Hunziker

Rückweisung an den Bundesrat mit dem Auftrag, ein Gesetz zur Bekämpfung von Missbräuchen vorzulegen, das folgende Punkte regelt:

1. Verhinderung von Kettenverschuldungen, was vor allem eine zentrale Debitorenkontrolle notwendig macht;
2. Transparente Konditionen, d. h. sichtbare Zinssätze;
3. Fixierung einer auch den Konsumenten anliegen Rechnung tragenden Laufzeit;
4. Verbot der Lohnzession;

5. Obligatorische Restschuldversicherung;
6. Rücktrittsmöglichkeit;
7. Werbungsbeschränkungen.

Proposition de la commission

Entrer en matière

Proposition Linder

Ne pas entrer en matière

Proposition Hunziker

Renvoyer le projet au Conseil fédéral

avec mandat de préparer un autre projet de loi qui tende à lutter contre les abus en

1. Empêchant les consommateurs de contracter des dettes en chaîne (pour atteindre ce but, il importerait de prévoir l'instauration d'un organe central de contrôle des débiteurs);
2. Instaurant des conditions de crédit claires, en d'autres termes des taux d'intérêt sans équivoque;
3. Régulant la fixation des échéances, de telle sorte que l'on tienne compte des impératifs des consommateurs;
4. Interdisant la cession du salaire;
5. Obligeant les débiteurs à contracter une assurance-solde de dette;
6. Prévoyant la possibilité de dénoncer un contrat;
7. Restreignant la publicité en faveur du crédit à la consommation.

Fischer-Weinfelden, Berichterstatter: Am 12. Juni 1978 hat uns der Bundesrat den Entwurf für ein Konsumkreditgesetz unterbreitet, der in der dazugehörenden und gleichzeitig verabschiedeten Botschaft einlässlich begründet und erläutert wurde.

Die eigentliche Initialzündung, die diese Vorlage ausgelöst hat, erfolgte jedoch bereits einige Jahre früher. Sie bestand in verschiedenen parlamentarischen Vorstössen und Interventionen, in denen schon relativ kurze Zeit nach Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über den Abzahlungs- und Vorauszahlungsvertrag vom 23. März 1962, das vom Bundesrat auf den 1. Januar 1963 in Kraft gesetzt worden ist, darauf aufmerksam gemacht wurde, dass die Vorschriften des vorerwähnten Bundesgesetzes durch neue Vertragsformen im Bereich der Konsumkreditgeschäfte unterlaufen und umgangen werden.

Zu erwähnen ist hier die Kleine Anfrage von Nationalrat Deonna vom 2. Oktober 1964, in der es um das Problem der sogenannten unechten Leasing-Verträge zur Umgehung des Abzahlungsrechtes ging.

Am 24. Juni 1965 stellte Nationalrat Schaffer die Problematik der Fernkursverträge und das Ausweichen auf Barkredite ebenfalls in einer Kleinen Anfrage zur Diskussion.

In der Sommersession 1967 erfolgte eine Intervention von Nationalrat Graber, die darauf abzielte, die zivilrechtliche Regelung des Abzahlungsgeschäftes durch strafrechtliche Sanktionen zu verstärken.

Nachdem dann gegen Ende der sechziger Jahre die Lücken im Bundesgesetz über den Abzahlungs- und Vorauszahlungsvertrag immer offenkundiger zutage traten und die Umgehungsmöglichkeiten – insbesondere durch die Gewährung von Barkrediten – immer häufiger benutzt wurden, reichte Nationalrat Deonna am 10. März 1969 eine Motion ein, in der verlangt wurde, dass Massnahmen zu treffen seien, mit denen die bei den Konsumkreditgeschäften entstandenen Umgehungspraktiken ausgeschaltet werden können.

Diese Motion Deonna ist dann ein Jahr später, nämlich am 16. März 1970, mit dem Einverständnis des Motionärs als Postulat überwiesen worden. Nationalrat Deonna hat allerdings schon damals angekündigt, dass er sich vorbehalte, die anvisierte Revision des Abzahlungsrechtes nötigenfalls durch eine parlamentarische Einzelinitiative in Gang zu bringen.

Militärische Bauten und Landerwerbe

Ouvrages militaires et acquisitions de terrain

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1982
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Januarsession
Session	Session de janvier
Sessione	Sessione di gennaio
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	01
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	81.012
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.01.1982 - 15:30
Date	
Data	
Seite	1-2
Page	
Pagina	
Ref. No	20 010 260

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.